Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 76 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Die Neuen Wege vor 50 Jahren : Zitate aus dem Januarheft 1932

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ich den Eindruck, daß diese Versuche wenig taugen. Zu emotionsgeladen ist der Konflikt. Nackte Argumente helfen da nicht weiter. Vielleicht schicke ich morgen diesen Herren eine Eintrittskarte für das aufstellende Musical «Ich steig aus und mach 'ne eigene Show». Da wird nicht trocken und eindimensional mit Rationalisierungen gefochten, sondern Mut zur Veränderung und ein beglückendes Gefühl verbreitet. Und das brauchen wir. Nicht als Ersatz für politische Auseinandersetzungen. Wohl aber als Grundlage, damit diese sinnbringend ausfallen.

Die NEUEN WEGE vor 50 Jahren

Zitate aus dem Januarheft 1932

Gandhi in der Schweiz

Gandhis Besuch in der Schweiz hat hohe Wellen geworfen. Unsere helvetischen Militaristen können es ihm nicht verzeihen, daß er die Abschaffung unseres Götzen, der 'Armee', gefordert hat. Wenn er dabei von den Frauen und Kindern redete, die dem 'Feinde' entgegen an die Grenze sollten (etwas, was man uns bisher immer bloß zum Spott vorgehalten hat!), so hat er allerdings mit Indiertum, nicht mit schweizerischem Helden-Philistertum gerechnet.

Die Abrüstungskonferenz

Die Schweiz schickt eine Delegation, die in der Mehrheit aus Obersten und Generalstäblern besteht und damit für eine Aufrüstungs-Konferenz geeignet wäre, nicht für eine Abrüstungs-Konferenz. Ihr Ziel wird wohl sein, zu beweisen, daß für uns, wegen 'unserer besonderen Lage', Abrüstung nicht in Betracht komme, da die schweizerische Armee ein Friedensinstrument sei und so fort ... Man stelle sich eine aus Wirten, Bierbrauern und Weinhändlern zusammengesetzte Konferenz vor, die den Auftrag hätte, die Wirtshäuser und den Alkoholgenuß abzuschaffen, die dazu noch das richtige Verhältnis der Kontingente zu bestimmen hätte, in denen vorläufig Bier, Wein und Branntwein hergestellt und konsumiert werden dürften, und wir haben eine Analogie zu dieser 'Abrüstungskonferenz'.

Militärdebatten der Bundesversammlung

In einigen Militärdebatten der Bundesversammlung sind Sozialdemokraten ziemlich energisch gegen Heer und Militärdienst angetreten. Natürlich ganz ohne Erfolg. Wenn diese Oberstenversammlung und Leibgarde des Bundesrates durch so etwas erschüttert werden soll, muß eine ganz andere Haltung der Partei außerhalb des Ratssaales dahinter stehen.

Mussolini und der Papst

Mussolini hat vom Papst den Orden des goldenen Sporens Christi bekommen. Vielleicht als Dank dafür, daß ihm der stark antiklerikale ehemalige faschistische Generalsekretär Giurati geopfert worden ist. Auch eine Art Handel!